

### Neuausrichtung der Jugendarbeit in Altdorf – Langfassung

Die Jugendarbeit auf neue Füße stellen in Zusammenarbeit mit der bisherigen Sozialpädagogin, der Stadt Altdorf, weiteren Jugendverbänden und einer in der Jugendarbeit in Nürnberg und Fürth nicht unbekanntenen **Jutta Küppers**, das konnte in der letzten Sozialausschusssitzung auf den Weg gebracht werden.

Die Idee dahinter: die Kinder- und Jugendsozialarbeit in Altdorf neu ausrichten, als Fundament dazu ein umfassendes Konzept, welches neben einem neuen oder umgebauten Jugendzentrum (mit Außenflächen) die Zusammenarbeit und Verknüpfung mit Vereinen und anderen Verbänden und Einrichtungen beinhaltet.

Ein weiterer Vorschlag wäre auch eine Mitgestaltung der Jugendlichen selbst bzw. eine teilweise Selbstgestaltung mit festen Regeln und möglicherweise einem eigenen Budget. Das Thema Personal kann in diesem bisher spärlich besetztem Bereich nicht ausgeklammert werden: freie Stellen müssen mit gutem, auch männlichem Personal besetzt werden und da würde es unserer Ansicht nach mehr Sinn machen, den Focus auf **mehr** Köpfe mit weniger hohem Bildungsabschluss zu legen und ggf. auch eine FSJ-Stelle zu schaffen.

Die Fäden für die Konzeptumsetzung sollen in Zukunft in einer Stabstelle innerhalb der Stadtverwaltung zusammenlaufen, diese Stelle wird aktuell besetzt.

Es zeigt sich - auch aktuell - immer wieder, dass junge Menschen aus allen Schichten mit unterschiedlichen familiären Hintergründen unbedingt „abgeholt“ werden müssen und ihren Anforderungen entsprechend unterschiedliche Angebote (verbindlich und unverbindlich in Bezug auf Raum, Zeiten, Personal) vorhanden sein müssen. Kosten? Ja selbstverständlich! Ein alter Spruch aus der pädagogischen Arbeit lautet: „jeder Euro, der in Kinder und Jugendliche investiert wurde, kommt doppelt zurück; jeder NICHT-investierte Euro kostet die Gesellschaft das Doppelte!“